



Das Panorama trotz wolkenverhangener Rigi vermittelt: Peter Schmid präsentierte den Besuchern das berühmte 1824 erschienene Rigi-Panorama des Zeichners Heinrich Keller. Bilder: zvg

Gipfelgeschichten

Kulturspurführung auf Rigi Kulm durch Peter Schmid

Seit vielen Jahren bietet die Gemeinde Arth kostenlose Dorf-führungen und Begehungen im ganzen Gemeindegebiet an. Von kompetenten einheimischen Fachleuten werden dabei den Besuchern lokalhistorische und kulturelle Begebenheiten nähergebracht.

Von Erich Ketterer

Bei diesen gemütlichen Anlässen wird jeweils viel Wissenswertes vermittelt, sie sind auch für alteingesessene Einwohner mit neuen Erkenntnissen und etlichen «Aha»-Erlebnissen verbunden.

200 Jahre Gastfreundschaft auf Rigi Kulm

Der Goldauer Peter Schmid, ausgewiesener Rigi-Kenner, leitete am vergangenen Samstag eine Exkursion auf dem Rigi-Gipfel. Aufhänger war die vor 200 Jahren erfolgte Eröffnung des Kulmhauses, des ersten Gipfelhotels der Alpen. Dieses Jubiläum wird gegenwärtig von der Familie Käppli, den aktuellen Besitzern des Rigi Kulm-Hotels, mit verschiedenen Aktivitäten, viel Aufwand und Herzblut gefeiert. An verschiedenen Schauplätzen erläuterte Schmid der interessierten Teilnehmerschar die «Eroberung» des Rigi-Gipfels durch den gegen Ende des 18. Jahrhunderts einsetzenden Fremdenverkehr. In der Folge wurde hier den zahlungskraftigen Reisenden aus aller Welt von initiativen Geschäftsleuten eine umfangreiche Infrastruktur angeboten. Dabei wurde teilweise mit harten Bandagen um die Gunst der Fremden gekämpft. Neid und Missgunst waren damals schon gang und gäbe, wie Schmid anhand von einigen Anekdoten zu erzählen wusste.



Besitz ein umfangreiches Wissen über unseren Hausberg: Rigi-Kenner Peter Schmid.

Über 600 Hotelbetten

1875, als die Zahnradbahnen von zwei Seiten her Reisende auf die Rigi brachten, standen auf der Kulm drei Hotels mit total 630 Fremdenbetten! Dabei wurde im neu eröffneten pompösen Grand Hotel Schreiber jeder erdenkliche Komfort angeboten. Mitte des 20. Jahrhunderts erfolgte der Abbruch der inzwischen maroden Hotelbauten und die Erstellung des heutigen Kulmhotels. Schmid vermittelte auch viel Wissenswertes über die Rolle der Rigi-Kulm für die trigonometrischen Vermessungen der Schweiz und ihre Dienste für die Übermittlungstechnik, als Standort für Antennen und des 90 m hohen Sendeturms. In gewohnt kompetenter und unterhaltender Manier fesselte Peter Schmid seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit unzähligen Details und Anekdoten rund um Begebenheiten des Rigi-Gipfels. Der Abschluss dieser interessanten Begehung fand im Kulmhotel bei einem Umtrunk statt, welcher in verdankenswerter Weise von der Gemeinde Arth offeriert wurde.

Art(h) Goldau – Kunst im Spritzwerk

Innovative junge Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Werke

Kunst muss nicht alt und verstaubt, nicht undefinierbar und schwer zum Verstehen sein. Dies bewiesen elf junge Künstlerinnen und Künstler am letzten Wochenende im Spritzwerk Keiser in Goldau. Ihre Ideen und Werke faszinierten viele Besucherinnen und Besucher und zeigten die Kreativität und auch die Grundgedanken hinter den Arbeiten.

Von Edith Schuler-Arnold

Die Idee, eine Ausstellung im Spritzwerk Keiser in Goldau zu machen, kam von Jonas Keiser, Sohn vom Inhaber Autospritzwerk Keiser in Goldau und Initiator GMV (gesunder Menschenverstand) Gemeinschaft. Er und Christoph Koch aus Goldau suchten sich dann Gleichgesinnte aus, welche diese willkommene Plattform mit ihnen zu nutzen und zu schätzen wussten. Aus dem Vorkurs für das Kunststudium Illustration, welcher Koch besuchte, fanden sich rasch geeignete regionale Aussteller. Weiter stammen diese aus dem Kollegenkreis von Koch und Keiser und die Infrastruktur und das nötige Material stellten die Organisatoren den Ausstellenden zur Verfügung. Einzig von der Gemeinde Arth bekamen die Organisatoren einen Beitrag zur Deckung der Unkosten. Auch verlangten die Organisatoren von den Ausstellenden keinerlei finanzielle Entschädigungen, was für so junge Künstler wichtig ist und von ihnen auch geschätzt wurde, wie Christoph Koch erklärte. Wir wollen unsere Kunst zeigen und unsere Ideen der Bevölkerung demonstrieren. Da es nicht wirklich viele Möglichkeiten dafür gibt, sind wir auf solche Angebote angewiesen und auch sehr dankbar, so der ideenreiche Künstler weiter. Natürlich hoffen wir nun auf weitere Angebote und Inputs, denn unsere Ideen würden weitere Ausstellungsräume füllen und bereichern können, so Koch verheissungsvoll.

Vielfältige Kunstobjekte

Aus der Idee vor einem halben Jahr wurde eine eindruckliche Ausstellung auf die Beine gestellt. Hinter der Idee und der Verwirklichung des Projektes stehen junge Künstlerinnen und Künstler. Ihre Werke beinhalten eine



Viele Besucherinnen und Besucher genossen das vielfältige Angebot der Ausstellung und liessen sich die Objekte und Werke von den jungen Künstlerinnen und Künstlern entsprechend erklären. Bilder: Edith Schuler-Arnold



Das gesprayte Bild von Ralph Hospenthal verfehlte sein Wirkung im ideal umgestalteten Ausstellungsraum nicht.

individuelle Gestaltungs- und Machart und machten die Ausstellung zum interessanten Erlebnis. So zeigten die elf Künstler – Adrian Kohli, Adriana Hartmann, Aline Küng, Christoph Koch, Ivo Schmidig, Kilian Wiget, Michèle Caduff, Nico Horat, Özgür Yasar, Pirmin Henseler und Ralph Hospenthal – ihre Graffiti, ihre Malereien, ihre Skulpturen, ihre Möbel, ihre Kleider ihre Fotografien sowie ihre Videoinstallationen. Von den elf kreativen Ausstellerinnen und Ausstellern stammen rund die Hälfte aus der Gemeinde. Auch für Nicht-Kunst-Begeisterte fanden sich ansprechende

Werke unter den Gebilden, und wer mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kam, war rasch fasziniert von den vielfältigen Ideen, die hinter den Kunstwerken steckte. Für die Verpflegung war ebenfalls gesorgt, und beim gemeinsamen Zusammensitzen knüpfte man weitere Kontakte oder fand Gleichgesinnte für weitere Projekte. Natürlich darf man auf die weitere Karriere der einzelnen Ausstellenden gespannt sein, und wer weiss – vielleicht steht irgendwann in einer Biografie: «Die erfolgreiche Kunstkarriere begann im Spritzwerk Keiser in Goldau.»

Hypothesen mit e-hypo.ch online abschliessen

Schwyzer Kantonalbank

Seit rund zwei Jahren bietet die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) erfolgreich Verlängerungen von Hypothesen über das Onlineportal e-hypo.ch an. Das Angebot wird nun erweitert: Ab sofort können auch Erstfinanzierungen von bestehenden Objekten direkt über e-hypo.ch abgeschlossen werden. Die Kunden können dabei von attraktiven Zinsen profitieren.

e-hypo.ch richtet sich an zukünftige Eigentümer von selbst bewohntem Wohneigentum (Einfamilienhaus oder Stockwerkeigentum) in der deutschsprachigen Schweiz, die eine Neuhypothek bis maximal 1,3 Mio. Franken benötigen, und an bestehende Eigentümer, die bereits eine Hypothek haben und diese erneuern oder verlängern möchten. Mit e-hypo.ch findet der Anwender mit wenigen Klicks ein passendes und günstiges Angebot.

Einfach, individuell, günstig

E-hypo.ch ist die Antwort der SZKB auf veränderte Kundenbedürfnisse. Immer mehr Kunden möchten nicht

Online-Hypothek mit Zinssenk-Funktion

Finden Sie die Hypothek, die zu Ihrer Lebenssituation passt und profitieren Sie von einem attraktiven Zinssatz. Einfach und mit wenigen Klicks.

TRAUMOBJEKT GEFUNDEN?

ERSTFINANZIERUNG >

HYPOTHEK LÄUFT AB?

VERLÄNGERUNG >

Einfach

In wenigen Schritten zur passenden Hypothek

Individuell

Sie gestalten die persönliche Hypothek ganz nach Ihren Wünschen

Günstig

Mit unseren Zinssenkern profitieren Sie von besonders günstigen Konditionen

nur Rechnungen via e-Banking bezahlen, sondern auch Hypothesen online abschliessen. Das Onlineportal ist das richtige Angebot für Kunden, die mit dem Internet vertraut sind, günstige Konditionen suchen, über Kenntnisse zum Thema Hypothek verfügen und keine persönliche Beratung in Anspruch nehmen wollen. Diese Kunden erfassen ihre Daten selbstständig auf e-hypo.ch. Dies ermöglicht der SZKB, auf e-hypo.ch besonders attraktive Konditionen anzubieten.

Zinssenkfunktion

Der gesamte Auftritt von e-hypo.ch

wurde überarbeitet und aktualisiert. Die bewährte Zinssenkfunktion bleibt jedoch ein wichtiger Bestandteil. Mit dieser Funktion kann der Kunde durch Volumentransfers (in Form von Sparguthaben, Depotwerten oder Vorsorgeguthaben) von Drittinstituten zur SZKB selber seinen Zinssatz weiter reduzieren. Bedingung ist, dass die Vermögenswerte während der Produktlaufzeit bei der SZKB bleiben.

E-hypo.ch ist das Hypothesenportal der Schwyzer Kantonalbank – für Kunden, die ihre Hypothek online abschliessen und von attraktiven Zinssätzen profitieren möchten. Einfach und mit wenigen Klicks.



Das schöne Städtchen Stein am Rhein war Ausflugsziel des Kirchenchores Goldau. Bild: zvg

Ausflug bei strahlendem Wetter

Kirchenchores Goldau nach Stein am Rhein

RS. Die diesjährige Reise führte uns nach Stein am Rhein. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir das Restaurant, wo uns ein feines Mittagessen serviert wurde. Am Nachmittag war ein Besuch in der Krippenwelt angesagt. Die Führung war sehr interessant, das Museum besitzt Krippen aus aller Welt und verschiedenen Materialien, zum

Beispiel aus Holz, Stein, Glas und aus Schokoladenpapier. Danach reichte die Zeit noch für einen kleinen Stadtbummel oder einen Drink. Mit vielen Eindrücken ging es dann wieder Richtung Heimat. Danken möchten wir Margrit Siegrist und Irena Wilhelm für das Znüni und das Dessert. Ein Dank geht auch an das Organisations-Team.